

Ein Salzburger Endemit unter den Schmetterlingen: *Dichrorampha dentivalva* Huemer, 1996 (Lepidoptera: Tortricidae, Olethreutinae)

Gernot Embacher

Summary

This paper deals with the discovery of the endemic Tortricide species *Dichrorampha dentivalva* Huemer, 1996 in the federal territory of Salzburg and should be suggest to further scientific studies on this species.

Keywords

Lepidoptera, Tortricidae, *Dichrorampha dentivalva*, endemic species, Austria, Salzburg, Lungau

Zusammenfassung

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Entdeckungsgeschichte der im Land Salzburg endemischen Tortriciden-Art *Dichrorampha dentivalva* Huemer, 1996 und soll zu weiteren wissenschaftlichen Forschungen an dieser Art anregen.

Einleitung

Unter endemischen Arten versteht man in der Biologie Lebewesen, die – global gesehen – nur in einem eng begrenzten Gebiet heimisch und anderswo nirgends zu finden sind. Unter den Schmetterlingen (Lepidopteren) gibt es Endemiten in allen geologischen Zonen, oft in Verbindung mit klimatischen Verhältnissen und botanischen Besonderheiten, so auch in den Alpen (HUEMER 1998).

Im österreichischen Bundesland Salzburg, einem verhältnismäßig kleinen Gebiet, ist seit dem Jahr 1996 ein kleiner, unscheinbarer Schmetterling aus der Familie der Tortricidae bekannt, der auch hier bisher nur in einem eng begrenzten Gebiet in zwei Exemplaren gefunden wurde: im Lungau, dem politischen Bezirk Tamsweg.

Der Lungau ist Salzburgs südlichster Bezirk und weist Dank seiner klimatischen und geologischen Verhältnisse viele botanische und zoologische Besonderheiten auf (EMBACHER 1997). So wurden 24 der bekannten Salzburger Schmetterlingsarten bisher nur im Lungau gefunden, vorwiegend wärmeliebende, xeromontane Arten mit vorderasiatisch-mediterraner Verbreitung.

Der erste Nachweis

Als der leider viel zu früh verstorbene Noctuiden-Spezialist und Buchautor Michael Fibiger im Juli 1987 von einer Forschungsreise durch die Türkei und Griechenland auf der Heimreise nach Dänemark im Gebiet des Katschberg-Passes (Grenzgebiet Salzburg-Kärnten) eine Pause einlegte und in einem Schutzhaus übernachtete, stellte er eine Lichtfalle auf.

Während der folgenden Kontrolle des Inhaltes entdeckte er einen "Kleinschmetterling", den er später zu Peter Huemer nach Innsbruck brachte. Der männliche Falter ähnelte habituell etwas der alpinen *Dichrorampha bugnionana* (Duponchel, 1843), erwies sich bei der Untersuchung der Genitalstrukturen und der Unterschiede im Habitus aber als bisher unbekannte Art. Als solche (*Dichrorampha* sp.) wurde er auch von HUEMER & TARMANN (1993) in ihr Verzeichnis der Schmetterlinge Österreichs aufgenommen.

Im Jahr 1996 wurde die neue Art als *Dichrorampha dentivalva* Huemer, 1996 beschrieben und publiziert. Das Präparat befindet sich im Zoologisk Museum Copenhagen.

Huemer merkte dazu an, dass die neue Art nur im Holotypus (♂) bekannt und der ursprüngliche Typenfundort nicht eindeutig zuzuordnen sei. Fibiger vermutete, er habe das Exemplar in Rennweg (Kärnten, Bezirk Spittal/Drau) am 22.7.1987 in 1800 m Seehöhe gefunden. HUEMER (1996) korrigierte später mit Fibiger diesen Irrtum und legte den Typenfundort fest: "Salzburg, ca. 4 km W Katschberg-Pass, Tschaneck E-Hang, Schutzhaus". In RAZOWSKY (2001) wird der Fund von *D. dentivalva* bereits erwähnt, in RAZOWSKY (2003) dann schon ausführlicher beschrieben.

Die Originalbeschreibung der Art und die Differentialdiagnose (im Verhältnis zu *D. bugnionana*) sind in HUEMER (1996) zu finden, ergänzt in EMBACHER (2002a).

Ein zweiter Nachweis

Im Jahre 1986 übergab Fritz Mairhuber, ein sehr erfolgreicher Sammler und ehemaliger Leiter der entomologischen Arbeitsgemeinschaft am "Haus der Natur", seine umfangreiche Sammlung von "Kleinschmetterlingen" dem Museum. Viele der Tiere waren nur unzureichend bestimmt und nach einem veralteten System geordnet.

Der Autor dieser Zeilen begann im Jahre 2000, die Arten der Familie Tortricidae (Wickler) zu determinieren und nach dem zu dieser Zeit gebräuchlichen Werk von KARSHOLT & RAZOWSKY (1996) systematisch zu ordnen und sie dann in die Salzburger Landessammlung einzugliedern.

Während der Bearbeitung der Salzburger Tortricidae fiel auf, dass sich unter einer Serie der alpinen Art *Dichrorampha bugnionana* (Duponchel, 1843) ein männliches Exemplar befand, das nicht dem Habitus der übrigen Falter entsprach und den Autor an ein Foto in Huemers Erstbeschreibung von *D. dentivalva* aus dem Jahr 1996 erinnerte. Eine anschließend erfolgte Genitaluntersuchung (Präp. Emb. 466 ♂) bestätigte die Vermutung: es war ein weiteres Männchen der neuen Art, deren wissenschaftlicher Name auf einen zahnartigen Fortsatz an den Valven zurückzuführen ist.

Das Exemplar stammt aus der Lungauer Gemeinde Muhr und wurde am 22.6.1973 von Fritz Mairhuber vermutlich durch Lichtfang in einer Höhe von ca. 1200 Metern in der Nähe des "Pfeifenbergergutes" gesammelt. Leider erkannte Mairhuber die Bedeutung dieses Fundes nicht, und so musste diese Art noch 14 Jahre lang auf ihre "Entdeckung" warten.

Das Präparat befindet sich in der Salzburger Landessammlung im Museum "Haus der Natur" in der Stadt Salzburg.



Abb. 1. *Dichrorampha dentivalva*, Muhr, 22.6.1973
(Foto: P. Gros)

Diskussion

Leider wurde trotz jahrelanger Suche durch den Autor in Muhr kein weiteres Exemplar gefunden, und auch am Typenfundort auf dem Tschaneck führte die Nachsuche zu keinem Erfolg (HUEMER 1996). Demnach ist das Weibchen der Art immer noch unbekannt. Auch die Nahrungspflanze von *D. dentivalva* bleibt vorläufig unbekannt. Es könnte sich wie bei vielen *Dichrorampha*-Arten eventuell um eine Asteraceae (wie z. B. *Chrysanthemum* oder *Achillea*) handeln.

Die beiden Lungauer Fundorte sind gar nicht so weit voneinander entfernt und durch einen langgezogenen Bergrücken getrennt. Zur vertikalen Verbreitung der Art können nur Vermutungen angestellt werden. Der Höhenunterschied der bisher bekannten Fundorte beträgt immerhin 600 Meter. Dazu muss aber berücksichtigt werden, dass im Bereich der Muhrer Trockenhänge immer wieder zugeflogene Tiere aus subalpinen und alpinen Lagen beobachtet wurden, die vermutlich durch besondere Witterungsverhältnisse in tiefere Lagen verfrachtet werden, wie zum Beispiel Männchen von *Agrotis fatidica* (Hübner, 1824) (EMBACHER 1997). So ist es möglich, dass der Muhrer Fund von *D. dentivalva* bei 1200 Metern zufällig erfolgte, die Art in höheren Regionen lebt und eine montan-subalpine Verbreitung aufweist.

Der Zeitunterschied der beiden Funde beträgt einen Monat (22. Juli am Tschaneck – 22. Juni in Muhr), vermutlich durch die Höhenlage verursacht oder durch unterschiedliche klimatische Verhältnisse in den beiden Jahren.

Über die geologischen Verhältnisse beider Fundorte ist zu bemerken, dass an beiden Stellen Kalkgesteine zu finden sind.

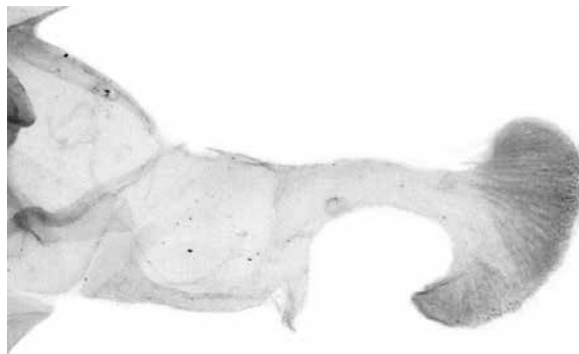


Abb. 2. *Dichrorampha dentivalva* (Männchen), Genitalpräparat Emb. 466 (Foto: P. Gros)

Es ist wohl ziemlich unwahrscheinlich, dass die Probleme um *D. dentivalva* in absehbarer Zeit gelöst werden können. Ein Forschungsauftrag ist wegen dieses Falters kaum zu erwarten, und im Lungau ist leider kein Lepidopterologe bekannt, der sich der Sache annehmen würde. Eines könnte sich allerdings ändern: *D. dentivalva* könnte den Status als Salzburgs einziger Lepidopteren-Endemit verlieren, denn die Art könnte auch im angrenzenden Kärnten zu finden sein.

Danksagung

Für die Abbildungen von Falter und Genitalpräparat sei Herrn Dr. Patrick Gros (Haus der Natur) der Dank des Autors ausgesprochen.

Literatur

EMBACHER G. (1997): Lepidopterologische Besonderheiten aus dem Lungau, Land Salzburg (Insecta: Lepidoptera). – Mitteilungen aus dem Haus der Natur, Salzburg **13**: 60–67.

EMBACHER G. (2002a): Ein zweiter Nachweis von *Dichrorampha dentivalva* Huemer, 1996 aus Salzburg (Lepidoptera: Tortricidae). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **51** (3/4): 85–86.

EMBACHER G. (2002b): Die Tortricidae (Lepidoptera) des Bundeslandes Salzburg, Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik **3**: 65–79.

HUEMER P. (1996): *Dichrorampha dentivalva* sp. n., eine neue Schmetterlingsart aus den österreichischen Alpen (Lepidoptera: Tortricidae). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **45** (1/2): 15–18.

HUEMER P. (1998): Endemische Schmetterlinge der Alpen – ein Überblick (Lepidoptera). – Stapfia **55**: 229–256.

HUEMER P. & G. TARMANN (1993): Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. – Beilageband 5 zu den Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum, Innsbruck: 1–224.

KARSHOLT O. & J. RAZOWSKY (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. – Apollo Books, Stenstrup, 380 pp.

RAZOWSKI J. (2001): Die Tortriciden (Lepidoptera, Tortricidae) Mitteleuropas. Bestimmung – Verbreitung – Flugstandort – Lebensweise der Raupen. – F. Slamka, Bratislava, 319 pp.

RAZOWSKI J. (2003): Tortricidae (Lepidoptera) of Europe. Volume 2, Olethreutinae. – F. Slamka, Bratislava, 301 pp.

Anschrift des Verfassers

Prof. Gernot Embacher
Anton Bruckner-Straße 3
A-5020 Salzburg
E-Mail: gernot.embacher@drei.at